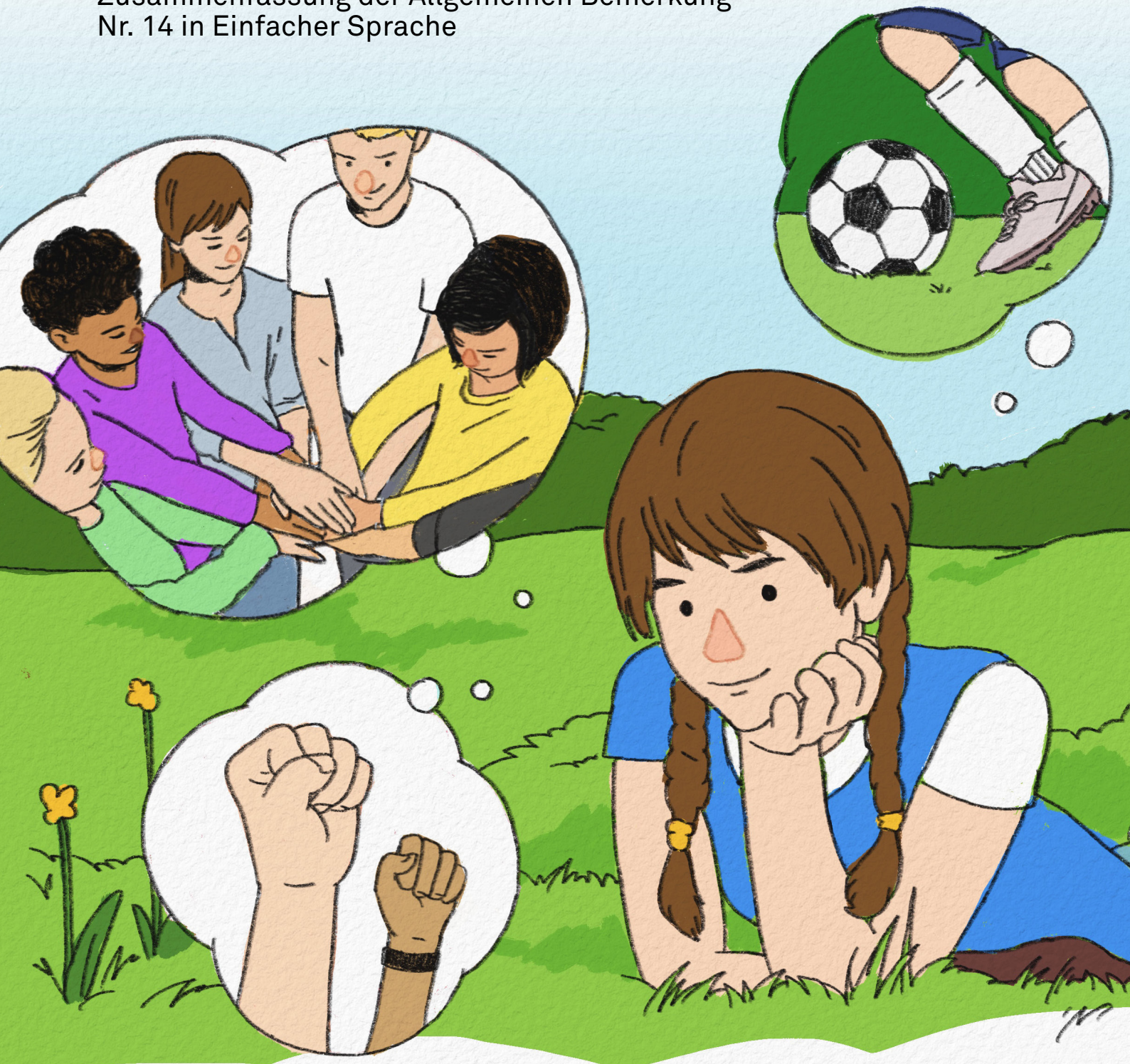


Dein Wohl hat Vorrang!

Was die UN über Kinderrechte und Kindeswohl sagt und warum das für dich wichtig ist

Zusammenfassung der Allgemeinen Bemerkung
Nr. 14 in Einfacher Sprache



NETZWERK ZUR UMSETZUNG DER
UN-KINDERRECHTSKONVENTION
NATIONAL COALITION DEUTSCHLAND

Über dieses Heft

Herausgeberin: National Coalition Deutschland –
Netzwerk zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention e. V.

Steinstr. 13
10119 Berlin
info@netzwerk-kinderrechte.de
+ 49 1794038873
www.netzwerk-kinderrechte.de

Diese Broschüre und vielfältiges Materialien zu Kinderrechten
findest du unter www.kinderrechte-portal.de.



Berlin, Dezember 2025

Text und Redaktion: Zusammenfassung Original: Sophie Bauer,
Text in Einfacher Sprache: capito Berlin, Büro für barrierefreie Information
Korrekturlesen der Einfachen Sprache: *Dieser Text wurde von Clara, Irmela
und Nelly aus Berlin diskutiert und auf Verständlichkeit geprüft.*
Lektorat: Anja Jefremow / www.korrektureule.de
Layout und Grafik: Alex Schulz / www.vyzor.de

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

Inhalt

Dein Wohl hat Vorrang!	1
Über dieses Heft	2
Inhalt	3
Einleitung: Die UN-Kinderrechtskonvention	4
Was findest du in diesem Heft?	5
Was bedeutet „Kindeswohl“?	6
Warum ist das Kindeswohl wichtig?	7
Wer bestimmt, was das Kindeswohl ist?	8
Wann muss das Kindeswohl beachtet werden?	9
Was müssen Regierungen tun, um das Kindeswohl zu stärken?	10
Was passiert, wenn Erwachsene dein Kindeswohl nicht beachten?	12
Wie kannst du dein Recht auf „Kindeswohlvorrang“ stärken?	13
Weißt du Bescheid? Dann mach das Quiz!	14
Zusammenfassung	15

Hinweis zum Text in diesem Heft: Wenn wir in diesem Heft „Kinder“ schreiben, dann sind damit alle jungen Menschen von 0 bis 18 Jahren gemeint. Das ist auch die Definition in der UN-Kinderrechtskonvention.

Einleitung: Die UN-Kinderrechtskonvention

Kennst du die UN-Kinderrechtskonvention, kurz UN-KRK?
Das ist ein Vertrag, der fast weltweit gilt. Diesem Vertrag haben fast alle Regierungen auf der Welt zugestimmt.

In diesem Vertrag steht, welche Rechte Kinder und Jugendliche haben. Zum Beispiel: Kinder haben das Recht, gut behandelt zu werden. Sie haben das Recht, sicher zu leben, gesund aufzuwachsen und Unterstützung zu bekommen. Sie dürfen auch mitbestimmen, bei Entscheidungen, die ihr Leben betreffen. Deutschland und fast alle Länder der Welt haben diesem Vertrag zugestimmt.

Die Kinderrechte gelten für alle Kinder und Jugendlichen von 0 bis 18 Jahren. Dabei ist es egal, wo sie geboren sind, wie sie aussehen, ob sie aus einer Familie mit viel oder wenig Geld kommen oder ob sie eine Behinderung haben. Wenn Länder der UN-KRK zugestimmt haben, dann müssen sie dafür sorgen, dass Kinder diese Rechte bekommen.

Manche Kinderrechte sind leicht zu verstehen. Andere müssen besser erklärt werden. Denn Politiker:innen, Lehrer:innen, Richter:innen, Jugendämter und Eltern müssen wissen, wie sie die Kinderrechte im Alltag umsetzen können. Außerdem muss regelmäßig überprüft werden, ob die Länder den Vertrag einhalten und die Kinderrechte auch wirklich beachten. Deshalb müssen die Länder ca. alle 5 Jahre einen Bericht schreiben. Diesen Bericht schicken sie dann an den UN-Ausschuss für die Rechte des Kindes. Der Ausschuss für die Rechte des Kindes ist eine Arbeitsgruppe aus 18 Fachleuten aus der ganzen Welt. Diese prüfen gemeinsam, ob die Länder die Kinderrechte gut umsetzen. Sie treffen sich dreimal im Jahr in Genf in der Schweiz. Ca. alle 5 Jahre sprechen die Fachleute mit den Regierungen der verschiedenen Länder, mit Organisationen und Vereinen für Kinder und Jugendliche und mit den Kindern selbst. Sie tauschen sich darüber aus, wie gut die Kinderrechte umgesetzt werden.

UN

UN ist die Abkürzung für das englische United Nations, auf deutsch Vereinte Nationen. Die Vereinten Nationen sind eine Versammlung von Politiker:innen aus fast allen Ländern der Welt, die für eine gemeinsame Politik zusammenarbeiten.



Der Ausschuss gibt den Ländern auch Tipps und Hinweise. So können die Länder die Kinderrechte besser umsetzen. Diese Tipps nennt man auch „Abschließende Bemerkungen“. Sie sind so etwas wie Hausaufgaben für die Länder.



Was findest du in diesem Heft?

Der Ausschuss für Kinderrechte hilft den Ländern mit Gesprächen und einer Liste von Aufgaben. Außerdem schreibt er Erklärungen zu den Kinderrechten. Diese Erklärungen heißen „Allgemeine Bemerkungen“. Sie zeigen, wie Kinderrechte im Alltag angewendet werden sollten.

Dieses Heft erklärt die Allgemeine Bemerkung Nr. 14. Sie beschreibt das Recht auf „vorrangige Berücksichtigung des Kindeswohls“. Dieses Recht steht in der Kinderrechtskonvention im Artikel 3. Es bedeutet, dass Regierungen bei Entscheidungen immer das Wohl der Kinder beachten müssen und im Interesse der Kinder handeln sollen. Die Allgemeine Bemerkung Nr. 14 zeigt, was Regierungen und Menschen tun müssen, wenn sie mit Kindern oder für Kinder arbeiten. Dabei sollen sie hauptsächlich sicherstellen, dass das Wohl der Kinder bei allen Entscheidungen vorrangig beachtet wird.

Kinder sollen nicht nur geschützt werden. Sie sollen auch mitreden, sich informieren können und gefragt werden. Erwachsene müssen Kinder ernstnehmen und ihre Meinung und ihre Bedürfnisse beachten.

Dieses Heft ist eine Zusammenfassung der Allgemeinen Bemerkung Nr. 14 des UN-Kinderrechte-Ausschusses. Das Netzwerk Kinderrechte hat es extra für Kinder und Jugendliche erstellt.

Was bedeutet „Kindeswohl“?

Das Kindeswohl ist immer individuell: Jedes Kind ist anders und braucht unterschiedliche Dinge, um sich wohlfühlen und gesund zu bleiben. Erwachsene müssen bei Entscheidungen immer darauf achten, dass die Rechte der Kinder nicht verletzt werden. Entscheidungen können Kinder einzeln oder als Gruppe betreffen. Sie sind immer dann betroffen, wenn Entscheidungen oder Gesetze ihr Leben beeinflussen.

Die Meinung der Kinder muss angehört und ernst genommen werden. Kinder sollen aktiv in Entscheidungen einbezogen werden. Nur so können Erwachsene im Interesse der Kinder handeln. Das ist für Lehrer:innen und Eltern genauso wichtig wie für die Regierungen der verschiedenen Länder.

Kurz gesagt: Kindeswohl bedeutet, dass Erwachsene immer darauf achten müssen, was für Kinder am besten ist. Und dass die Meinung der Kinder dabei zählt!

UN-KRK

Die UN-KRK gibt es seit dem Jahr 1989. Aber schon vorher gab es die Idee, dass Kinder ein Recht auf Wohlbefinden haben. Bereits 30 Jahre vor der UN-KRK kam das Kindeswohl in Gesetzen vor, und viele Länder haben damals versucht, das Leben von Kindern zu verbessern.

Mit der UN-KRK wurden die Rechte von Kindern festgeschrieben. Alle Länder, die den Vertrag unterschrieben haben, müssen bei Entscheidungen die Kinderrechte beachten. Bei Entscheidungen muss geprüft werden, ob und wie sie sich auf das Kindeswohl auswirken. Der UN-Kinderrechte-Ausschuss sagt auch: Alle Kinderrechte sind gleich viel wert.



Warum ist das Kindeswohl wichtig?

Die UN-KRK hat 4 wichtige Grundsätze. Die Regierungen der verschiedenen Länder und alle Erwachsenen müssen sich an diese Grundsätze halten, wenn sie mit oder für Kinder arbeiten. Einer dieser Grundsätze ist das Kindeswohl.

Die Grundsätze sind:

1. Erwachsenen müssen bei allen Entscheidungen, die sie für Kinder treffen, das Kindeswohl vorrangig beachten. (Artikel 3)
2. Kinder dürfen nicht benachteiligt werden. (Artikel 2)
3. Kinder haben das Recht auf Leben, Entwicklung und Überleben. (Artikel 6)
4. Kinder dürfen ihre Meinung sagen und müssen gehört werden. (Artikel 12)

Diese 4 Grundsätze gehören zusammen und müssen gemeinsam umgesetzt werden. Das bedeutet:

- ◆ Das Kindeswohl gilt für alle Kinder. Kein Kind darf ausgeschlossen werden, egal, welche Religion, Hautfarbe oder welches Alter es hat.
- ◆ Das Kindeswohl soll die Entwicklung des Kindes fördern. Länder müssen Kinder schützen und ihre Würde achten.
- ◆ Kinder müssen bei Entscheidungen angehört werden. Ihre Meinung ist wichtig, um das Kindeswohl zu bestimmen.

Das Kindeswohl ist die Grundlage für Entscheidungen von Erwachsenen, Regierungen und Gerichten. Es hat Vorrang bei Entscheidungen, die Kinder betreffen. Wenn man verschiedene Rechte beachten muss, ist es wichtig, im besten Interesse des Kindes zu handeln. Aber das Kindeswohl darf nicht als Grund benutzt werden, um andere Kinderrechte zu missachten. Alle Rechte sind gleich wichtig.



Wer bestimmt, was das Kindeswohl ist?

Wer bestimmt, was das Kindeswohl ist? Es gibt keine feste Erklärung, was das Kindeswohl ist. Es ist je nach Kind, Situation und Problem unterschiedlich und muss deshalb immer wieder neu bestimmt werden. Der UN-Ausschuss hat erklärt, dass Länder ein bestimmtes Verfahren nutzen müssen, um das Kindeswohl zu ermitteln. Dieses Verfahren wird im Original-Text der Allgemeinen Bemerkung Nr. 14 beschrieben. Dort gibt es eine Liste mit Punkten, die für das Kindeswohl wichtig sind.

Dabei sind zum Beispiel diese Fragen wichtig:

Was denkst du darüber?

Deine Meinung ist wichtig. Erwachsene müssen dir zuhören, egal, wie alt du bist.

Fühlst du dich sicher und geborgen?

Du hast das Recht, dich wohlfühlen. Das betrifft dein Zuhause genauso wie deine Schule und Orte, wo du deine Freizeit verbringst.

Hast du alles, was du brauchst?

Dazu gehören Essen und Kleidung, aber auch Liebe und Unterstützung.

Kannst du zur Schule gehen und lernen?

Bildung ist wichtig für deine Entwicklung. Du hast ein Recht darauf, dass du in der Schule Dinge für dein Leben lernen kannst.

Wirst du fair behandelt?

Alle Kinder haben die gleichen Rechte, egal, wo sie wohnen, woran sie glauben und ob sie eine Behinderung haben.

Kannst du mit wichtigen Menschen zusammen sein?

Du hast das Recht, Kontakt zu Menschen zu halten, die dir wichtig sind, z. B. zu deiner Familie. Das gilt auch für den Kontakt zu deinen Eltern, wenn sie sich trennen oder wenn du in einem Heim oder bei einer Pflegefamilie lebst.



Die Fragen aus dieser Liste beziehen auch andere Kinderrechte aus der UN-KRK mit ein. Das Kindeswohl kann nur dann geschützt werden, wenn alle Kinderrechte beachtet werden. Manchmal muss man zwischen Rechten entscheiden. In solchen Fällen müssen die Rechte geprüft und bewertet werden. Die Entscheidung muss dann so getroffen werden, dass es für das Kind am besten ist. So kann zum Beispiel das Recht auf Schutz vor Gewalt manchmal wichtiger sein als das Aufwachsen bei den Eltern.

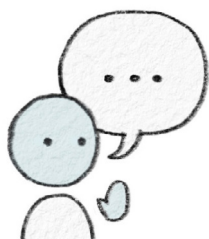
Eltern, Lehrer:innen und andere Erwachsene müssen im Alltag kein offizielles Verfahren anwenden, um das Kindeswohl zu schützen. Sie müssen aber mit den Kindern reden und ihre Situation kennen. Nur so können sie verstehen, welche Folgen ihre Entscheidungen für das Leben der Kinder haben.

Wann muss das Kindeswohl beachtet werden?

Bei allen Entscheidungen, die Kinder direkt betreffen, hat das Kindeswohl Vorrang. Auch in Einrichtungen für Kinder muss so gehandelt werden. Das Kindeswohl muss immer geprüft werden. Manchmal ist es besonders schwer, eine Entscheidung zu treffen. Erwachsene müssen dann genau überlegen: Was ist gerade wichtig? Was zählt am meisten? In seltenen Fällen kann dabei etwas anderes als wichtiger bewertet werden. Dann haben Erwachsene, Gerichte und Einrichtungen die Aufgabe, genau zu erklären, warum sie so entschieden haben. Es muss gut begründet werden! Sie müssen sagen können, wie sie das Wohl der Kinder dabei berücksichtigt haben. Entscheidungen stehen nie für immer fest. Sie müssen regelmäßig überprüft und angepasst werden, weil sich die Bedürfnisse der Kinder ändern können.

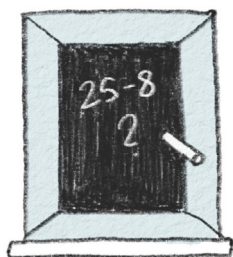
Hier sind ein paar Beispielsituationen, in denen dein Wohl oder das einer Gruppe von Kindern vorrangig beachtet werden muss.

Vielleicht kommen dir einige Situationen bekannt vor:

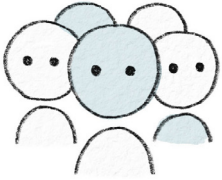


- ◆ **Im Alltag** darfst du mitentscheiden und sagen, was du brauchst. Erwachsene müssen dich fragen und deine Meinung anhören, damit du mitbestimmen kannst. Das gilt zum Beispiel dann, wenn sich deine Eltern trennen, einen Umzug planen oder wenn es um die Wahl deiner Schule geht. Bei sehr jungen Kindern dürfen Erwachsene allein entscheiden, was für das Kind am besten ist.

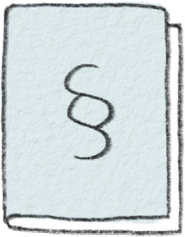
- ◆ Wenn du **in einer Pflegefamilie oder einem Heim** lebst, dann sollst du dort sicher und glücklich sein. Du sollst auch Kontakt zu deiner Familie haben, wenn du es möchtest und es gut für dich ist.



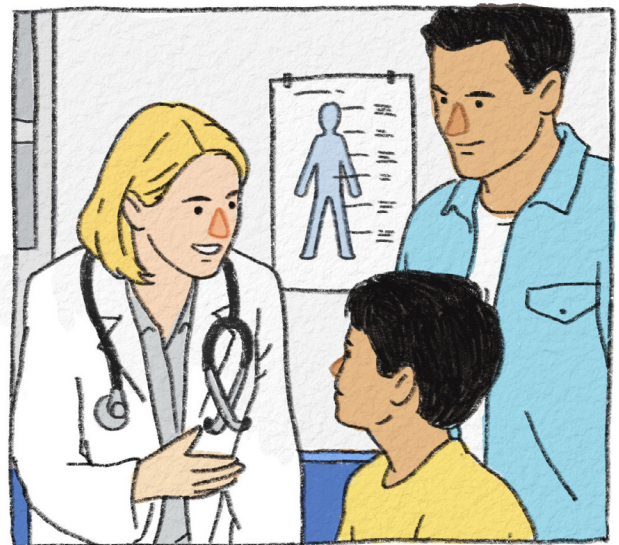
- ◆ **Lehrer:innen und Schulleitung** müssen dich und deine Mitschüler:innen nach eurer Meinung fragen, wenn es neue Regeln geben soll. Sie müssen euch erklären, warum diese Regeln wichtig sind. Sie müssen eure Vorschläge und Ideen ernst nehmen und genau überlegen, welche Auswirkungen die neuen Regeln für euch haben.



- ◆ Wenn du **nach Deutschland geflüchtet** bist, **Gewalt erlebt** hast oder mit einer **Behinderung** lebst, dann hast du ein Recht auf besonderen Schutz und Unterstützung. Erwachsene und Regierungen müssen dann sicherstellen, dass du die gleichen Chancen bekommst wie andere Kinder. Deshalb müssen sie besonders gut prüfen, was du wirklich brauchst.



- ◆ **Wenn sich deine Eltern trennen** und es um rechtliche Fragen wie das Sorgerecht oder um eine Adoption geht, dann müssen Richter:innen deine Bedürfnisse beachten. Sie müssen dich fragen, was für dich am besten ist. Du hast außerdem ein Recht darauf, dass dich eine andere Person vor Gericht vertritt. Das kann wichtig sein, wenn du nicht selbst vor Gericht sprechen kannst oder willst.
- ◆ Politiker:innen müssen **bei neuen Gesetzen** prüfen, welche Folgen diese Gesetze für Kinder und Jugendliche haben. Denn Gesetze sollen das Kindeswohl fördern.
- ◆ Deine **Ärzt:innen** müssen dich fragen, was für dich am besten ist. Wenn du krank bist und eine Behandlung brauchst, dann müssen sie mit dir und deinen Eltern sprechen. Sie müssen euch erklären, wie die Behandlung ablaufen soll. Wenn du schon älter bist und Krankheiten und ihre Behandlung besser verstehen kannst, dann darfst du über Behandlungen mitentscheiden.



Was müssen Regierungen tun, um das Kindeswohl zu stärken?

Der UN-Ausschuss für die Rechte des Kindes gibt den Regierungen der Länder, die sich der UN-KRK verpflichtet haben, Aufgaben, damit das Kindeswohl in allen Ländern beachtet wird. Denn die Regierungen sind dafür verantwortlich, dass Kinderrechte überall umgesetzt werden.

Deshalb müssen Regierungen und Erwachsene in öffentlichen Einrichtungen folgendes tun:

- ◆ Sie müssen bei allen Entscheidungen das Kindeswohl als vorrangig ansehen. Die Entscheidungen sollten möglichst schnell getroffen werden. Das ist wichtig, damit Kinder von der positiven Auswirkung etwas haben. Entscheidungen müssen regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst werden.
- ◆ Gerichte und öffentliche Einrichtungen müssen erklären, wie sie das Kindeswohl beachten. Sie müssen beweisen können, dass sie bei ihren Entscheidungen das Kindeswohl vorrangig berücksichtigt haben.
- ◆ Gesetze müssen das Kindeswohl berücksichtigen. Wenn das in einzelnen Gesetzen noch nicht klar wird, dann sollten diese Gesetze umgeschrieben werden. Gesetze, die Kinder direkt betreffen, müssen das Kindeswohl vorrangig beachten.
- ◆ Kinder müssen sich beschweren können. Sie müssen wissen, welche Möglichkeiten es dafür gibt. Deshalb soll es klare Wege geben, wenn Kinder oder Familien Verstöße gegen das Kindeswohl melden möchten.
- ◆ Wissenschaftliche Studien zu Kinderrechten sollen gefördert werden. Die Länder sollen Studien unterstützen, damit sie mit neuem Wissen bessere Entscheidungen für Kinder treffen können.
- ◆ Lehrer:innen, Sozialarbeiter:innen und Richter:innen sollen gut ausgebildet werden. Sie sollen regelmäßig zu Kinderrechten und Kindeswohl dazulernen.
- ◆ Kinder und Familien sollen gut informiert werden. Alle Informationen zu Kinderrechten und zum Kindeswohl sollen leicht verständlich sein.
- ◆ Die Gesellschaft soll sich mit dem Thema „Kinderrechte“ beschäftigen. Gezielte Aktionen sollten eine positive Einstellung gegenüber Kindern und ihren Rechten fördern und ein kinderfreundliches Umfeld schaffen.

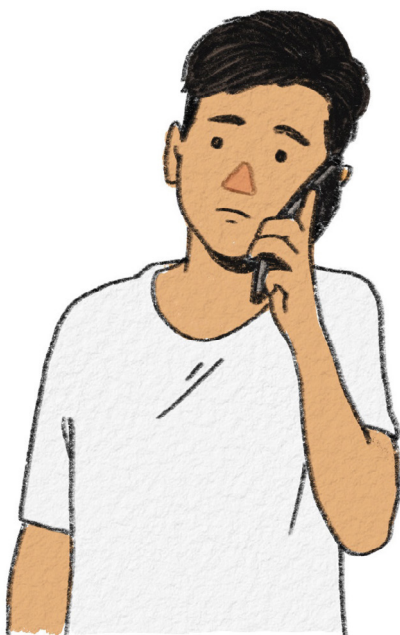


Was passiert, wenn Erwachsene dein Kindeswohl nicht beachten?

Wenn dich Erwachsene bei wichtigen Entscheidungen ausschließen oder deine Grenzen verletzen, dann kannst du dich beschweren.

Dafür gibt es Stellen, die dir helfen können:

- ◆ **Lehrer:innen oder Schulsozialarbeiter:innen** helfen dir, wenn du in der Schule ungerecht behandelt wirst. Sie können dir aber auch helfen, wenn es in deiner Familie Probleme oder Streit mit Freund:innen gibt.
- ◆ **Das Jugendamt oder der Kinder- und Jugendnotdienst** helfen dir bei Problemen zu Hause oder wenn du dich unsicher fühlst. Dort kannst du dich jederzeit einfach melden.
- ◆ **„Ombudsstellen“** sind unabhängige Angebote mit Vertrauenspersonen, die zu keiner Behörde, keiner Schule und zu keiner bestimmten Personengruppe gehören. Diese Stellen gibt es in allen Bundesländern. Dort bekommst du Beratung, wenn du Probleme mit dem Jugendamt, mit Heimerzieher:innen oder in deiner Familie oder Pflegefamilie hast.
- ◆ **Kinderrechte-Organisationen** setzen sich für Kinderrechte ein und können dir Informationen und Unterstützung geben. Auch wir vom Netzwerk Kinderrechte haben ein Heft mit Hinweisen, wenn du dich beschweren möchtest. Es erklärt dir, was du tun kannst. Wenn du diesen QR-Code scannst, dann kommst du direkt zu unserem digitalen Heft:
<https://netzwerk-kinderrechte.de/publikation/beschwerde-guide>
- ◆ **Kinderanwält:innen oder Verfahrensbeistände** sprechen für dich oder helfen dir deine Rechte, Wünsche und Bedürfnisse vor Gericht zu äußern.



Bist du in einer Situation unsicher, was du tun sollst? Dann sprich mit einer Person, zu der du Vertrauen hast. Wenn dir niemand aus deinem Umfeld helfen kann, dann ruf eine Hotline an, zum Beispiel die **Nummer gegen Kummer: 116 111**.

Diese Telefonnummer kannst du ohne Vorwahl vom Festnetz und vom Handy aus anrufen. Sie ist kostenlos. Über die Internetseite www.nummergegenkummer.de kannst du auch per E-Mail oder im Chat Hilfe bekommen.

Wie kannst du dein Recht auf „Kindeswohlvorrang“ stärken?

Du hast das Recht, deine Meinung zu sagen. Erwachsene müssen dir zuhören. Hier sind ein paar Tipps, wie du dich für dein Wohl und deine Rechte einsetzen kannst:

Sag, was du denkst.

Wenn Erwachsene Entscheidungen treffen, die für dich wichtig sind, dann sage deine Meinung. Du hast das Recht, dass andere dir zuhören.

Hol dir Hilfe, wenn du sie brauchst.

Fühlst du dich ungerecht behandelt oder hast du Probleme? Dann suche dir Unterstützung bei deiner Familie, Freund:innen, Lehrer:innen oder Beratungsstellen.

Schreib auf, was dir wichtig ist.

Schreibe deine Gedanken und Wünsche auf. Zeige sie Erwachsenen und anderen Kindern. Sprecht darüber. Dann weißt du: Du bist nicht allein!

Setze dich für Kinderrechte ein.

Du kannst dich für Kinderrechte einsetzen, zum Beispiel bei Demonstrationen, in Schüler:innenvertretungen oder in einem Kinder- und Jugendparlament. Oder mache mit bei Aktionen von Organisationen wie UNICEF, der BUNDJugend, den Pfadfindern oder dem Jugendrotkreuz. Auch im Alltag kannst du etwas erreichen: Du darfst deine Meinung sagen, Hilfe einfordern und darauf bestehen, dass dein Wohl beachtet wird.

Erzähle anderen Kindern von deinen Rechten.

Viele Kinder wissen nicht, dass sie Rechte haben. Teile dein Wissen mit ihnen. Gemeinsam seid ihr stark!



Weißt du Bescheid? Dann mach das Quiz!

1.

Kinder sind Personen mit eigenen Rechten.

Richtig Falsch

2.

Bei jeder Entscheidung, die Kinder direkt betrifft, hat das Kindeswohl Vorrang.

Richtig Falsch

3.

Nur wenn Erwachsene Kindern zuhören und ihre Meinung ernst nehmen, können sie wirklich im besten Interesse der Kinder handeln.

Richtig Falsch

4.

Kindeswohl kann unterschiedlich aussehen, weil jedes Kind und jede Situation unterschiedlich sind.

Richtig Falsch

5.

Wenn eine Gruppe von Kindern betroffen ist, dann muss das Kindeswohl nicht beachtet werden.

Richtig Falsch

6.

Das Kindeswohl ist der einzige Grundsatz der UN-Kinderrechtskonvention.

Richtig Falsch

7.

Wenn Entscheidungen getroffen werden, bei denen es um das Kindeswohl geht, dann stehen diese Entscheidungen für immer fest.

Richtig Falsch

8.

Kinder dürfen sich beschweren, wenn ihr Wohl nicht beachtet wird.

Richtig Falsch

Lösung:

1. Richtig, 2. Richtig, 3. Richtig, 4. Richtig, 5. Falsch,
6. Falsch, 7. Falsch, 8. Richtig

Zusammenfassung

Kindeswohl ist das Wichtigste!

- ◆ Das Wohl, die Interessen und Bedürfnisse von Kindern müssen bei allen Entscheidungen, die sie betreffen, vorrangig beachtet werden.
- ◆ Erwachsene müssen die Meinungen von Kindern anhören und genau überlegen, was für die Kinder am besten ist.
- ◆ Kinder haben das Recht, sicher, frei und gesund aufzuwachsen. Das muss allen Personen klar sein, die mit Kindern zu tun haben.
- ◆ Wenn Erwachsene die persönlichen Grenzen von Kindern verletzen oder sie bei wichtigen Entscheidungen ausschließen, dann können sich die Kinder beschweren. Es gibt Menschen und Organisationen, die dabei helfen.
- ◆ Viele Kinder und Jugendliche setzen sich für ihre Rechte ein. Gemeinsam können sie viel erreichen!

Denke immer daran: Du bist wichtig und deine Rechte auch!



National Coalition Deutschland –
Netzwerk zur Umsetzung der
UN-Kinderrechtskonvention e. V.

Steinstr. 13
10119 Berlin

info@netzwerk-kinderrechte.de
+ 49 1794038873

www.netzwerk-kinderrechte.de

